

Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte

Rumänien und Bulgarien – EU-Osterweiterung mit Perspektive



Von Rainer Klein

Zum 1. Januar 2007 wurden Rumänien und Bulgarien in die europäische Staatengemeinschaft aufgenommen. Die Bedeutung dieser beiden Handelspartner für Rheinland-Pfalz steigt bereits seit Jahren. Die Exporte rheinland-pfälzischer Unternehmen in die Republik Rumänien konnten seit 1996 verfünffacht werden und beliefen sich im Jahr 2006 auf einen Warenwert von 251,7 Mill. Euro. Im gleichen Zeitraum sind die Importe aus Rumänien noch stärker von 25,5 Mill. Euro auf 234,7 Mill. Euro gestiegen.

Die Exporte rheinland-pfälzischer Unternehmen in die Republik Bulgarien erreichten im Jahr 2006 einen Warenwert von 67,6 Mill. Euro. Die rheinland-pfälzischen Importe aus Bulgarien haben sich von 21,1 Mill. Euro im Jahr 1996 auf 44,3 Mill. Euro im Jahr 2006 mehr als verdoppelt.

Rumänische Wirtschaft auf Wachstumskurs

Reformbedarf hält an

Trotz der insgesamt positiven ökonomischen Entwicklung Rumäniens in den letzten Jahren besteht in der Wirtschaft weiterhin großer Reformbedarf. Das Wirtschaftswachstum ging nach dem Rekordergebnis von 8,3% im Jahr 2004 auf 4,1% im Jahr 2005 zurück. Für 2006 wurde ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 6,7% prognostiziert. Die Inflationsrate konnte seit 2004 wieder unter 10% gesenkt werden. Rumänien strebt für das Jahr 2014 die Einführung des Euro an.

Die Festlegung eines einheitlichen Steuersatzes von 16% auf Einkommen und Unternehmensgewinne Ende 2004 war wichtiger Bestandteil des Wirtschaftsprogramms,

das u. a. durch Steuersenkungen sowie die Bekämpfung von Schattenwirtschaft und Steuerhinterziehung das Wirtschafts- und Investitionsklima in Rumänien verbessern und Arbeitsplätze schaffen soll. Die Reformanstrengungen, welche die rumänische Regierung im Hinblick auf den dann zum

Wachstums-
markt mit
21,6 Mill.
Einwohnern

Beiträge über den rheinland-pfälzischen Außenhandel

Es sind erschienen in den Ausgaben

- 6/2007 Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte: Indien – zweite große aufstrebende Wirtschaftsmacht in Asien
- 9/2006 Rheinland-pfälzische Auslandsmärkte: Volksrepublik China – größter Auslandsmarkt in Asien
- 4/2006 Außenhandel mit den USA

1. Januar 2007 erfolgten Beitritt zur Europäischen Union unternommen hatte, sollen weitergeführt werden. Rumänien ist auch in Zukunft als Wachstumsmarkt mit seinen 21,6 Mill. Einwohnern ein interessanter Handelspartner.

Industrie im Wandel

In den traditionell starken Industriezweigen Maschinenbau, Metallurgie, Chemie, Ölindustrie und Petrochemie vollzieht sich seit einigen Jahren ein Strukturwandel hin zu technisch anspruchsvolleren Produkten. Die hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten bedeutendste Branche, die Textil- und Bekleidungsindustrie, die rund ein Viertel der rumänischen Exporte generiert, ist angesichts zunehmender Konkurrenz auf den internationalen Märkten – beispielsweise durch China und Indien – dabei, sich aus dem Billiglohnsektor zu lösen und in anspruchsvollere Marktsegmente vorzudringen. Als Schwerpunkte für die Entwicklung einer modernen Industrielandschaft gelten vor allem die Kraftfahrzeug- und die Kraftfahrzeugzulieferindustrie.

Rumänische Bauwirtschaft boomt

Einen Boom verzeichnen Bau- und Baustoffindustrie, deren Zuwachsraten weit über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum liegen. In der Bauwirtschaft warten in den nächsten Jahren viele dringend erforderliche Infrastrukturprojekte in den Bereichen Straßen- und Autobahnbau, Eisenbahn und Hafenausbau. Des Weiteren werden den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, der chemischen und pharmazeutischen Industrie, der Möbelindustrie sowie dem Versicherungswesen und dem Tourismussektor gute Entwicklungschancen eingeräumt.

Rumänien

Klima	Kontinentales Klima mit kalten Wintern und warmen Sommern (bis zu 40° C)
Lage	Rumänien liegt zum überwiegenden Teil auf der nördlichen Hälfte der Balkanhalbinsel und wird umgeben von Bulgarien, Serbien, Ungarn, der Ukraine und Moldawien.
Fläche	238 391 km ²
Hauptstadt	Bukarest
Bevölkerung	2006: 21,6 Mill. Einwohner
Bevölkerungsdichte	2006: 91 Einwohner je km ²
Bruttoinlandsprodukt (BIP) ¹⁾	2005: 79 551 Mill. EUR
Jährliches BIP-Wachstum (real) ²⁾	2005: 4,1%
Importe	2005: 32 569 Mill. EUR
Exporte	2005: 22 255 Mill. EUR
Saldo der Im- und Exporte	2005: -10 314 Mill. EUR
Inflationsrate	2005: 9,1%
Erwerbslosenquote	2005: 7,7%
Pkw-Dichte	2004: 149 je 1 000 Einwohner

1) Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in jeweiligen Preisen dargestellt.
2) Das jährliche BIP-Wachstum stellt das reale Wirtschaftswachstum dar und orientiert sich an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen und in der Landeswährung.

Quellen: Auswärtiges Amt, Statistisches Bundesamt, Eurostat

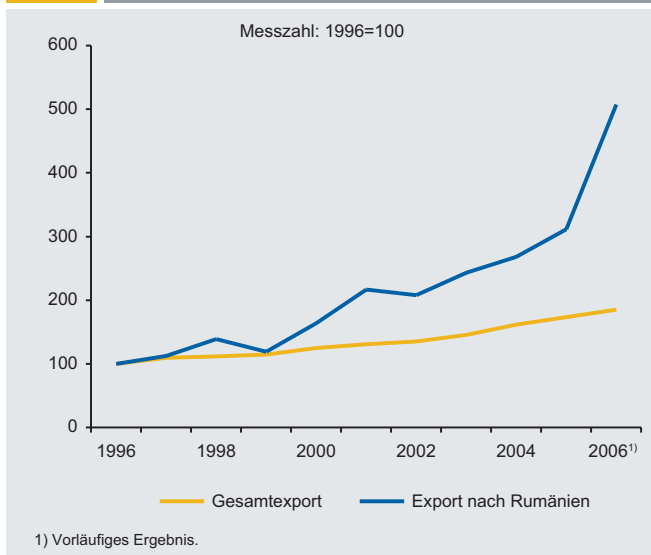
Handelsbilanzdefizit aufgrund hoher Binnennachfrage

Mit der Fortsetzung des wirtschaftlichen Wachstumskurses fiel das Handelsbilanzdefizit mit einem Rekordwert von 10,3 Mrd. Euro im Jahr 2005 um rund 3 Mrd. Euro höher aus als 2004. Ausfuhren im Wert von 22,3 Mrd. Euro standen dabei Importe in Höhe von 32,6 Mrd. Euro gegenüber. Ende Oktober 2006 lag das Handelsbilanzdefizit für dieses Jahr bereits bei 11,2 Mrd. Euro. Ein insgesamt höheres rumänisches Außenhandelsvolumen ging somit trotz Steigerung

Rumänische Importe übersteigen Exporte um ein Drittel

S 1

Rheinland-pfälzischer Export insgesamt und nach Rumänien 1996–2006



der Exporte auch 2005 mit einer beträchtlichen Erhöhung des Außenhandelsdefizits einher, das auf eine starke Binnennachfrage zurückzuführen ist. Das hieraus resultierende Leistungsbilanzdefizit belief sich auf rund 9% des Bruttoinlandsprodukts.

Die wichtigsten Abnehmerländer rumänischer Erzeugnisse waren Italien mit 4,3 Mrd. Euro, Deutschland (3,1 Mrd. Euro) und die Türkei (1,8 Mrd. Euro), gefolgt von Frankreich, Großbritannien und Ungarn. Auch die USA, Österreich, die Niederlande und Bulgarien fanden sich unter den zehn wichtigsten Handelspartnern Rumäniens auf der Ausfuhrseite. Italien mit Waren im Wert von 5 Mrd. Euro und Deutschland (4,6 Mrd. Euro) waren 2005 die wichtigsten Lieferländer Rumäniens. Diesen Ländern folgten die Russische Föderation, Frankreich und die Türkei. Unter den ersten zehn Importpartnern Rumäniens befanden sich außerdem China, Österreich und Ungarn. Kasachstan und Polen nahmen den neunten bzw. zehnten Platz dieser Rangliste ein.

Rheinland-pfälzischer Außenhandel mit Rumänien expandiert

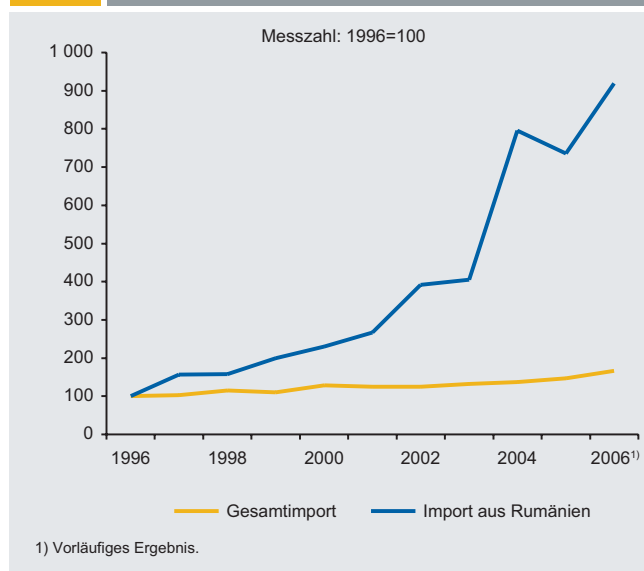
Die Exporte rheinland-pfälzischer Unternehmen in die Republik Rumänien haben sich seit 1996 verfünffacht und beliefen sich im Jahr 2006 auf einen Warenwert von 251,7 Mill. Euro. Allein 2006 konnten die Warenlieferungen nach Rumänien mit einem Plus von 63% gegenüber 2005 besonders kräftig gesteigert werden.

Hauptexportgüter waren im Jahr 2006 Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge (16,5% des rheinland-pfälzischen Exports nach Rumänien), Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen (8,9%) sowie Kunststoffvorzeugnisse (6,5%). Auf den nächsten Plätzen folgten Enderzeugnisse der Warengruppen Personenkraftwagen, Krafträder und Wohnmobile, Eisen-, Blech- und Metallwaren sowie Kunststoffwaren. Bei längerfristiger Betrachtung über den Zeitraum von 1996 bis 2006 wird deutlich, dass sich die rheinland-pfälzischen Exporte nach Rumänien

Hauptexportgüter sind Lastkraftwagen

S 2

Rheinland-pfälzischer Import insgesamt und aus Rumänien 1996–2006



(+408%) – trotz schwächerer Ausfuhraktivitäten in den Jahren 1999 und 2002 – im Vergleich zum rheinland-pfälzischen Gesamtexport (+85%) überdurchschnittlich gut entwickelten. In der Rangfolge der Bestimmungsländer rheinland-pfälzischer Ausfuhr innerhalb der Europäischen Union steht Rumänien hinter Finnland und vor Portugal auf Platz 16.

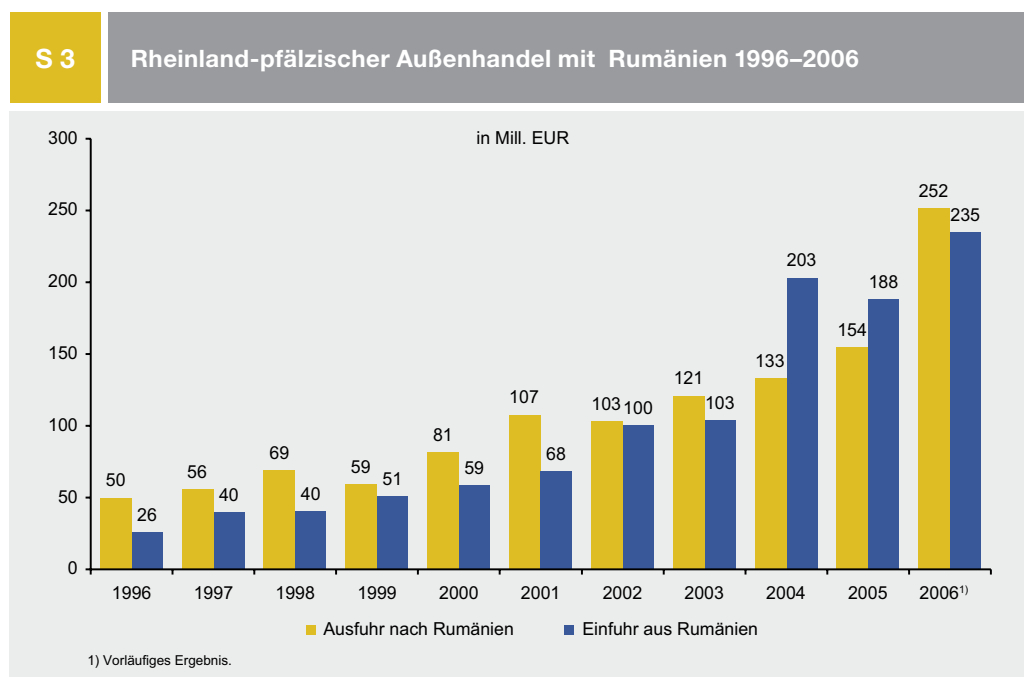
Die rheinland-pfälzischen Importe aus Rumänien erhöhten sich von 25,5 Mill. Euro im Jahr 1996 auf 234,7 Mill. Euro im Jahr 2006 (+820%). Im Vergleich zu 2005 stieg der Wert der importierten Güter im vergangenen Jahr um 25%. Mit Blick auf die Entwicklung der gesamten rheinland-pfälzischen Importe (+66%) war in der Dekade seit 1996 in den Geschäftsbeziehungen zu Rumänien somit auch einführseitig ein überproportionaler Zuwachs zu verzeichnen.

Hoher Import mit Schalt- und Steuer-schranken

Zu den bedeutendsten Importgütern aus Rumänien zählten im Jahr 2006 Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung – dar-

unter vor allem Schalt- und Steuer-schranke – (32,8% des rheinland-pfälzischen Imports aus Rumänien), elektrotechnische Erzeugnisse (16,8%) und Schuhe (14,4%). Mit etwas Abstand folgten Enderzeugnisse der Warengruppen Fahrgestelle, Karosserien, Kraftfahrzeugteile und -zubehör sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Von 1996 bis einschließlich 2003 überstieg der Wert der rheinland-pfälzischen Ausfuhr den Wert der eingeführten Güter. Der außerordentlich starke Importzuwachs im Jahr 2004, insbesondere zurückzuführen auf hohe und steigende Einfuhren von Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung, Fahrgestellen, Karosserien und Kraftfahrzeugteilen sowie Eisen-, Blech- und Metallwaren, brachte in diesem Jahr ein deutliches Importübergewicht, das sich 2005 zunächst lediglich verringerte. Erst dem kräftigen Exportwachstum im letzten Jahr ist es zu verdanken, dass der Wert der ausgeführten Waren 2006 wieder den Einfuhrwert übertraf. In der Rangfolge



EU-Osterweiterung

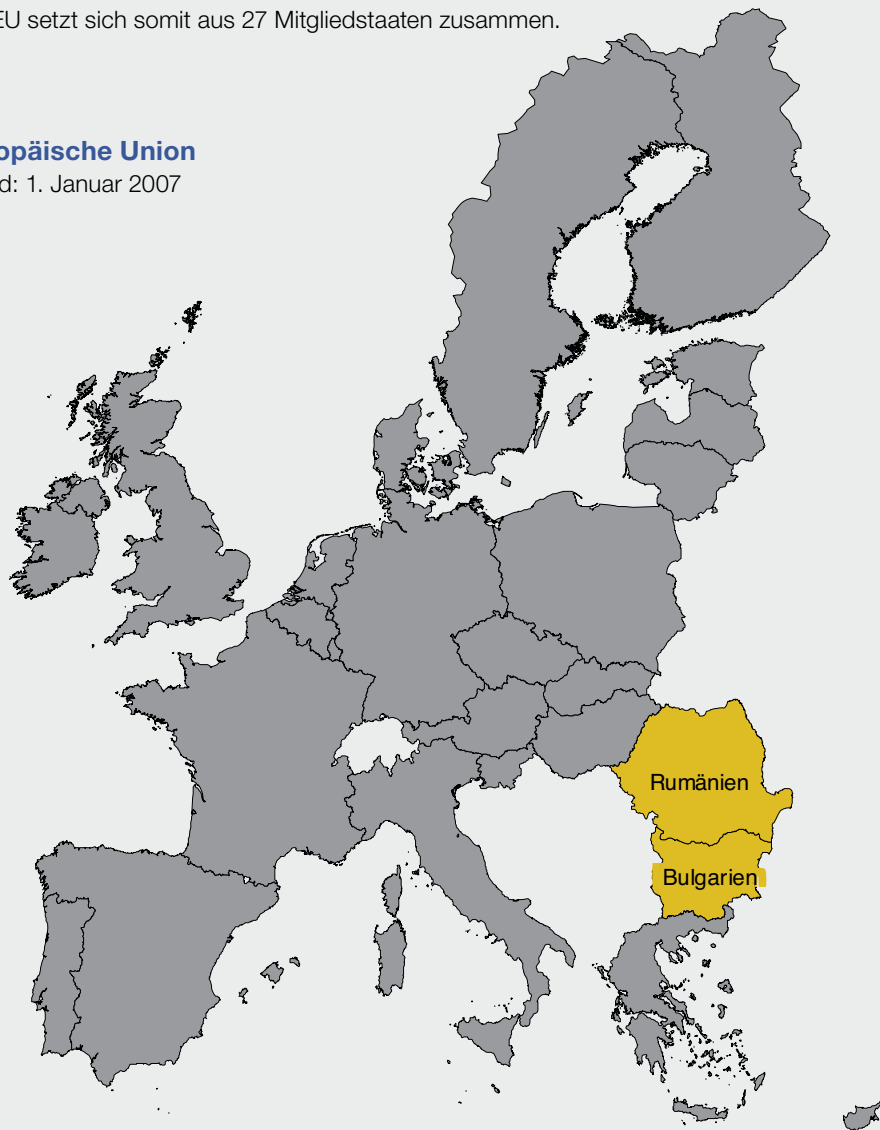
Die Erweiterung der Europäischen Union nach Osten fand in zwei Schritten statt. Im Zuge der so genannten „Osterweiterung Teil I“ – dies war die insgesamt fünfte Erweiterung der EU-Staatengemeinschaft – traten am 1. Mai 2004 die Staaten Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien sowie Malta und Zypern (faktisch jedoch nur der griechische Südtteil der Insel) der Europäischen Union bei. Vorläufig können die neuen Mitgliedsländer, außer Slowenien, aber noch nicht den Euro einführen, weil die Kriterien des Stabilitätspaktes noch nicht erfüllt sind. Die EU setzte sich somit aus 25 Mitgliedstaaten zusammen.

Die so genannte „Osterweiterung Teil II“ stellte zum 1. Januar 2007 die insgesamt sechste Erweiterung der Europäischen Union dar. Mit diesem Datum wurden nach EU-Beschluss auch Rumänien und Bulgarien in die Europäische Union aufgenommen. Durch den Beitritt beider Staaten am 1. Januar 2007 ist die Einwohnerzahl der Europäischen Union auf rund 490 Mill. Menschen gestiegen und die Fläche auf 4,324 Mill. km² gewachsen.

Die EU setzt sich somit aus 27 Mitgliedstaaten zusammen.

Europäische Union

Stand: 1. Januar 2007



der Herkunftsländer rheinland-pfälzischer Einfuhren aus anderen EU-Mitgliedstaaten steht Rumänien hinter Ungarn und vor Irland auf Position 14.

Bilaterale Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rumänien

Die bilateralen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Rumänien haben sich in den letzten zehn Jahren sehr dynamisch entwickelt. Deutschland ist in beiden Handelsrichtungen nach Italien der zweitwichtigste Handelspartner Rumäniens. Etwa 15% des rumänischen Außenhandels werden mit Deutschland abgewickelt.

Exportgüter:
Fahrzeuge und
Maschinen

Das bilaterale Handelsvolumen stieg 2006 im Vergleich zu 2005 um 31,3% auf 11,56 Mrd. Euro. Deutschland exportierte im Jahr 2006 Waren im Wert von rund 7,2 Mrd. Euro (+35,8%), vor allem Fahrzeuge und Maschinen sowie Vorerzeugnisse. Die rumänischen Exporte nach Deutschland, vorwiegend Fertigerzeugnisse (insbeson-

dere Textilien und Bekleidung aus Lohnveredlung sowie elektrotechnische Produkte) hatten 2006 einen Wert von rund 4,3 Mrd. Euro (+24,3%).

Importgüter:
Textilien und
Bekleidung

Bulgarische Wirtschaft hat sich stabilisiert

Bulgarien, gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Einwohner das schwächste Mitgliedsland der Europäischen Union, weist hohe Wachstumsraten bei fortschreitender finanzwirtschaftlicher Konsolidierung auf. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2005 um 5,5%, für 2006 geht eine Prognose von 6,1% aus. Die positive Entwicklung kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viele Jahre hohe Wachstumsraten notwendig sein werden, um den Rückstand zum durchschnittlichen Wohlstandsniveau in der Europäischen Union aufzuholen.

Die Stabilität der bulgarischen Wirtschaft konnte insbesondere durch die Konsolidie-

T 1 Rheinland-pfälzischer Außenhandel 1996–2006								
Jahr	Ausfuhr				Einfuhr			
	insgesamt		darunter		insgesamt		darunter	
	Wert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	nach Rumänien	nach Bulgarien	Wert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	aus Rumänien	aus Bulgarien
	1 000 EUR	%	1 000 EUR		1 000 EUR	%	1 000 EUR	
1996	19 619 808	-3,0	49 594	40 836	14 203 061	-3,4	25 523	21 116
1997	21 412 941	9,1	55 645	25 646	14 578 503	2,6	39 873	18 226
1998	21 908 870	2,3	68 807	32 193	16 256 205	11,5	40 282	28 799
1999	22 467 901	2,6	59 165	26 514	15 616 658	-3,9	51 044	30 293
2000	24 526 061	9,2	81 309	38 846	18 303 300	17,2	58 610	23 331
2001	25 646 475	4,6	107 404	32 573	17 762 972	-3,0	68 211	21 323
2002	26 556 912	3,5	103 170	43 649	17 674 350	-0,5	99 870	39 447
2003	28 590 534	7,7	120 665	42 865	18 696 188	5,8	103 476	30 686
2004	31 725 014	11,0	132 958	51 098	19 494 533	4,3	202 936	30 427
2005	33 980 921	7,1	154 480	65 931	20 798 155	6,7	187 688	37 873
2006 ¹⁾	36 307 110	6,8	251 719	67 622	23 580 647	13,4	234 713	44 274

1) Vorläufiges Ergebnis.

Bulgarien

Klima	Mäßig trockene Sommer und kalte, feuchte Winter
Lage	Bulgarien liegt auf der Osthälfte der Balkanhalbinsel und wird umgeben von Rumänien, der Türkei, Griechenland, Mazedonien und Serbien.
Fläche	110 910 km ²
Hauptstadt	Sofia
Bevölkerung	2006: 7,7 Mill. Einwohner
Bevölkerungsdichte	2006: 69 Einwohner je km ²
Bruttoinlandsprodukt (BIP) ¹⁾	2005: 21 882 Mill. EUR
Jährliches BIP-Wachstum (real) ²⁾	2005: 5,5%
Importe	2005: 12 497 Mill. EUR
Exporte	2005: 9 223 Mill. EUR
Saldo der Im- und Exporte	2005: -3 274 Mill. EUR
Inflationsrate	2005: 5,0%
Erwerbslosenquote	2005: 10,1%
Pkw-Dichte	2004: 314 je 10 000 Einwohner

1) Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in jeweiligen Preisen dargestellt.
 2) Das jährliche BIP-Wachstum stellt das reale Wirtschaftswachstum dar und orientiert sich an der Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen und in der Landeswährung.

Quellen: Auswärtiges Amt, Statistisches Bundesamt, Eurostat

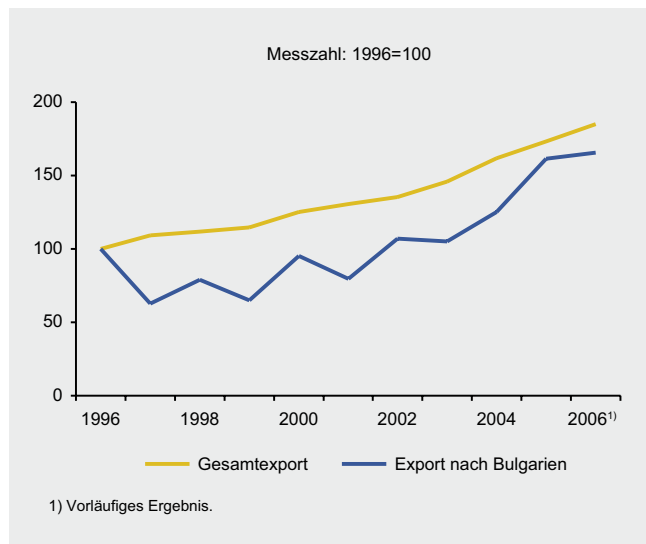
rung der Staatsfinanzen, die Reduzierung der Auslandsverschuldung, strukturelle Reformen und nicht zuletzt die Privatisierung staatlicher Unternehmen verbessert werden. Für 2005 wurde eine Inflationsrate von 5% ermittelt. Die Arbeitslosigkeit konnte gesenkt werden und lag Ende 2006 bei 9,1%. Allerdings beträgt das Pro-Kopf-Einkommen nur rund ein Drittel des EU-Durchschnitts.

Investitionschancen in lohnintensiven Fertigungsbereichen

Der hohe Investitionsbedarf der bulgarischen Wirtschaft, der zusammen mit niedrigen Löhnen und gut ausgebildetem, aber knapp werdendem Personal viele Chancen

S 4

Rheinland-pfälzischer Export insgesamt und nach Bulgarien 1996–2006

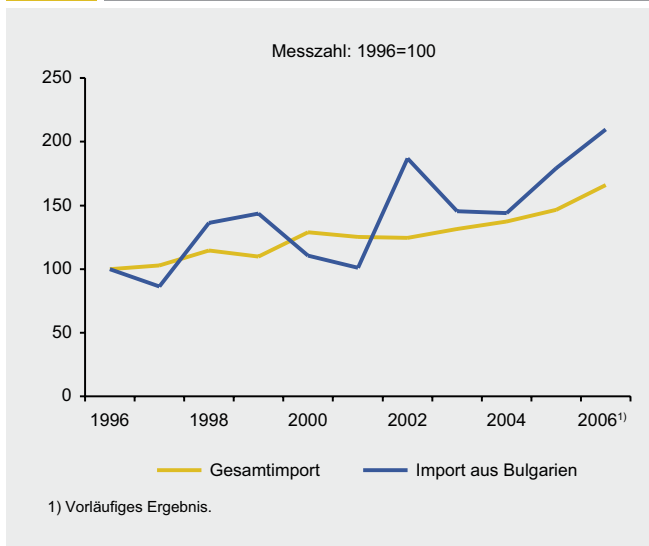


für Investoren insbesondere in lohnintensiven Bereichen (z. B. Nahrungsmittelverarbeitung, Herstellung von Kraftfahrzeugteilen, Textilproduktion, Softwareentwicklung) bietet, wird in den nächsten Jahren anhalten. Im Verkehrssektor sind umfangreiche Infrastrukturinvestitionen geplant. Bulgarien verfügt bereits jetzt über ein relativ gut ausgebautes Verkehrsnetz mit wichtigen Transitstrecken. Das Straßennetz umfasst 19 300 km, wovon aber nur 324 km auf Autobahnen entfallen.

Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen des Landes zählen die chemische Industrie, die Erzeugung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln, die Tabakindustrie, die Metallindustrie, der Maschinenbau, die Textilindustrie, die Glas- und Porzellanindustrie, die Kohleförderung, die Stahlproduktion, die Energiewirtschaft und nicht zuletzt der Tourismus. Ausfuhrseitig reicht die Produktpalette entsprechend von chemischen Produkten, Nahrungs- und Genussmitteln, Rohmetall- und Stahlprodukten, Maschinen und

S 5

Rheinland-pfälzischer Import insgesamt und aus Bulgarien 1996–2006



Ausrüstungen bis zu Textilerzeugnissen. Einfuhrseitig stehen Rohstoffe, mineralische Produkte und Brennstoffe – insbesondere Öl und Gas aus Russland – sowie Maschinen und Ausrüstungen, chemische Erzeugnisse und Konsumgüter im Vordergrund.

Rheinland-pfälzischer Außenhandel mit Bulgarien weniger dynamisch

Exportentwicklung bleibt unterdurchschnittlich

Die Exporte rheinland-pfälzischer Unternehmen in die Republik Bulgarien haben sich seit 1996 um 65,6% erhöht und erreichten im Jahr 2006 einen Warenwert von 67,6 Mill. Euro. Die Entwicklung blieb damit deutlich hinter den wesentlich stärker expandierenden Warenlieferungen in das Nachbarland Rumänien zurück. Die Ausfuhren nach Bulgarien stiegen auch im Vergleich zum rheinland-pfälzischen Gesamtexport unterdurchschnittlich. Zu den Hauptexportgütern zählten im Jahr 2006 Vorerzeugnisse aus Kunststoff (11,2% des rheinland-pfälzischen Exports nach Bulgarien), Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge (10,2%), Bergwerks-

Bau- und Baustoffmaschinen (8,5%) sowie Enderzeugnisse aus Kunststoffen (8,3%), gefolgt von chemischen Vorerzeugnissen und landwirtschaftlichen Maschinen. In der Rangfolge der Bestimmungsländer rheinland-pfälzischer Ausfuhren in die EU liegt Bulgarien auf Position 22, vor Estland, Lettland, Zypern und Malta.

Die rheinland-pfälzischen Importe aus Bulgarien haben sich von 21,1 Mill. Euro im Jahr 1996 auf 44,3 Mill. Euro im Jahr 2006 (+110%) mehr als verdoppelt. Im Vergleich zu 2005 stieg der Wert der importierten Güter im vergangenen Jahr um 16,9%. Anders als die Warenlieferungen nach Bulgarien weisen die Wareneingänge aus Bulgarien in der Zehnjahresbetrachtung gemessen an der rheinland-pfälzischen Gesamteinfuhr eine überdurchschnittliche Entwicklung auf. Unter den Importgütern hatten Glaswaren (15% der rheinland-pfälzischen Einfuhren aus Bulgarien), Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (12,4%) und Wollbekleidung (11,2%) die größte Bedeutung. In der Rangliste der Herkunftsländer rheinland-pfälzischer Einfuhren aus der EU steht Bulgarien auf Platz 21, hier vor den drei baltischen Staaten, Zypern und Malta.

Importe seit 1996 mehr als verdoppelt

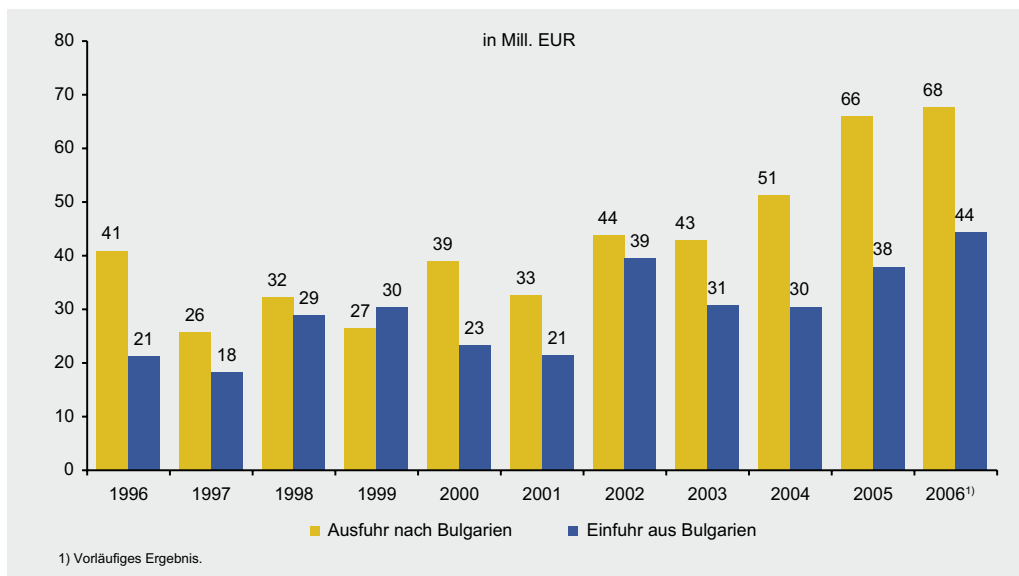
Bilaterale Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien

Da die Wirtschaft des neuen EU-Mitglieds Bulgarien schnell wächst, sind auch die Außenhandelsbeziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien von Dynamik gekennzeichnet: Deutschland zählt bereits seit mehreren Jahren zu den bedeutendsten Handelspartnern Bulgariens und lieferte im vergangenen Jahr Waren im Wert von 2,2 Mrd. Euro; das waren 19,9% mehr als 2005. Im Wesentlichen wurden Perso-

Rekordjahr 2006 mit hohem Ausfuhrüberschuss

S 6

Rheinland-pfälzischer Außenhandel mit Bulgarien 1996–2006



nen- und Lastkraftwagen, Maschinen und Kunststoffwaren exportiert. Deutschland importierte im Jahr 2006 aus Bulgarien Waren im Wert von 1,4 Mrd. Euro (+29,8% gegenüber 2005). Zu den wichtigsten Importgütern zählten Bekleidung sowie Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung. Das Jahr 2006 brachte neue Rekorde für die deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen. Das Handelsvolumen lag – bei hohem Überschuss zugunsten der deutschen Seite – deutlich über 3,6 Mrd. Euro, was einem Zuwachs von 23,6% entspricht.

Rainer Klein, Diplom-Ökonom, leitet das Referat Unternehmensstatistiken.

Quellennachweis

Neben Ergebnissen der amtlichen Außenhandelsstatistik, die in Fachserien und Datenbanken Import- und Exportzahlen für Bundesländer sowie für Deutschland insgesamt ausweist, wurden Daten aus Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zur Auslandsstatistik verwendet. Hier sind insbesondere zu nennen das Statistische Jahrbuch 2006 für das Ausland sowie auslandsstatistische Informationen (Themen: Internationales) unter: www.destatis.de.

Weitere Informationen wurden u. a. folgenden Quellen entnommen:

Auswärtiges Amt:
www.auswaertiges-amt.de

Bundesagentur für Außenwirtschaft:
www.bfai.de

Die deutschen Auslandshandelskammern: www.ahk.de